

Twenty-four dayz til xmas

Von Daisuke_Andou

Kapitel 9: Weihnachtswichtel sein ist schwer #2

„Nicht so schnell aufgeben, Saku!“

Fast schon liebevoll wurde sein Hinterkopf getätschelt und seine Haare dabei verwuschelt. War ja lieb gemeint, aber...

„Ich gebe nicht auf. Aber du bist keine große Hilfe!“, murrte er leise vor sich hin, rappelte sich dann aber doch wieder auf, um seine aussichtslose Suche fortzusetzen.

„Na, hast denn schon mal gegoogelt?“

Sofort folgte wieder ein Seitenblick zu Zero, der nur zu deutlich „jetzt nicht dein Ernst“ vermittelte. Aber irgendwie kam diese Mimik nicht bei dem Bassisten an.

„Hast du?“, hakte der nochmal nach. Saku atmete lediglich tief durch. Wenn er es machte, vielleicht gab der andere dann auch Ruhe. Also rief er die entsprechende Seite auf und gab anschließend den Suchbegriff ein.

„Bitte... Und wohin nun?“ Schließlich wurden ihm hier tausende Seiten ausgespuckt, die nur darauf aus waren, irgendwelche Waren an den Mann oder die Frau zu bringen.

„Hier, nimm doch gleich die, die dir vorgeschlagen wird. Dann sammelst du erstmal Ideen!“

„Tatsch nicht auf den Bildschirm! Das gibt Flecken!“, entrüstete sich der Sänger und atmete tief durch. Man merkte eben doch, dass er angespannt war. Schließlich drängte die Zeit. Nur noch ein paar Tage, dann brauchte er das Geschenk – möglichst originell – und natürlich auch noch hübsch verpackt.

„Entschuldigung“, sagte Zero beiläufig, besah sich aber schon die Angebote auf der neu angezeigten Homepage.

„Da, ein Katzenbett in Form von einem Todesste...“

„Nein! Er hat keine Katze!“, unterbrach Saku ihn, scrollte weiter nach unten.

„Wer ist er denn?“, hakte Zero nach, woraufhin Saku die Augenbraue hochzog.

„Ich dachte, das Thema hätten wir geklärt: Ich sag es dir nicht! Punkt!“

„Einen Versuch war es wert!“ An Zeros Augen konnte man sehen, dass er grinste. Nach wie vor war der andere keine große Hilfe.

„Also... Wie wäre es mit der Lampe da?“

„Die wäre eher was für dich, damit dir mal ein Licht aufgeht!“ Der Sänger schüttelte seinen Kopf. Er fragte sich echt, welche Leute auf die Idee kamen, solche Dinge zu verschenken. Er wollte jedenfalls keine Lampe in Form eines Fliegenpilzes bekommen. Selbst, wenn der Glubschaugen hatte und freudig lachte.

„Ein Schachspiel?“

„Ich kann nicht mal Go...“, warf Saku ein. Die Liste der Sachen, die er definitiv nicht verschenken wollte, wurde länger und länger.

„Dann ein Puzzle?“

„Keine Geduld! Ich glaube, er auch nicht!“

„Dann... Eine Sushi-Bazoooooooooooooooooooooaaaaa!“, verkündete Zero freudig.

„Keine Küchengeräte!“, erwiderte Saku konsequent, aber recht ernüchternd. Das wurde ja immer schlimmer!